

Nun steigt die Frage auf nach dem höchsten Gut des Menschen. Antwort: *Illud ipsum, Daselbe!* Die glorificatio Dei ist das summum bonum des Menschen.

Und warum ist dem so? Antwort: Wenn man die Verherrlichung Gottes aus dem Leben des Menschen wegnähme, dann würde seine Lage unseliger sein als die des Tieres, dann wäre das humanum als solches aufgehoben.

Es kann also dem Menschen kein größeres Unglück widerfahren, als das, nicht zur Ehre Gottes zu leben. Es geht nicht um die Erfüllung des humanum, es geht um seine *conditio sine qua non*. Wir sehen: Der Begriff der *cognitio* ist in diesem Abriß ersetzt worden durch den Begriff der *glorificatio*, der nun die Antwort bildet auf die Frage nach dem Hauptziel menschlichen Lebens.

---

Calvin setzt also ein mit einer anthropologischen Frage; sein Blick ist zu Beginn seines Katechismus ganz auf die *vita humana* gerichtet. Daß dem so ist, das ist nicht zufällig. Er kommt aus der humanistischen Welt. Wir stehen hier in einer sehr anderen Situation als die Luthers. Luther kam aus der katholischen Kirche und auf seine Frage: Wie bekomme ich einen gnädigen Gott? ward ihm die Antwort, die zu dem Inhalt seines ganzen Denkens und Redens wurde: Durch den Glauben; d. h. Christi Gerechtigkeit wird meine Gerechtigkeit. Calvin weiß um diese Antwort Luthers. Und so, darum wissend und auf diesem Boden stehend, darf, ja muß er nun seine Frage stellen, die Frage nach dem Ziel des menschlichen Lebens. Wir werden die Reformation nur dann als ein Ganzes begreifen, wenn wir deutlich sehen, daß hier die Linien der beiden Reformatoren sich schneiden, nicht in einem Widerspruch, sondern als die beiden Fragen, die der Mensch hören muß, wenn er die Wahrheit erkennen soll. Vor Gott sind diese beiden Fragen und ihre Beantwortungen eine, aber hier auf Erden, in dem Raume, in dem die Reformation der Kirche und der Theologie sich abspielte, können wir seine Wahrheit nicht in ein Wort fassen. Die Reformation begann mit der Botschaft von der Sündenvergebung und sie wurde fortgesetzt mit der Frage nach der Heiligung. Wir könnten auch sagen: Luther fragt nach dem, was Gott für uns getan hat, Calvin